

Düsseldorf: 17-Jähriger bei Messerattacke lebensgefährlich verletzt



Von DAVID DEIMER | Bei einer Messer-Schlägerei mit mindestens 20 Beteiligten in Düsseldorf wurde am frühen Samstag Abend ein 17-Jähriger lebensgefährlich verletzt – der Jugendliche musste aufgrund der erheblichen Stichverletzungen sofort notoperiert werden. Zwischenzeitlich bestand sogar Lebensgefahr.

Am frühen Samstagabend führte die Massenschlägerei im prekären Stadtteil Düsseldorf-Garath im Bereich des S-Bahnhofs zwischen Fritz-Erler-Straße und Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße zu einem weiteren Großeinsatz der Polizei, die Einsatzkräfte sperrten gleich mehrere Straßenzüge ab. Dabei griffen die Beamten mehrere tatverdächtige „Kleingruppen von Personen“ im Alter von 13 bis 17 Jahren (!) auf und nahmen ihre Personalien auf, bevor die „Buben“ sofort wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, Dijon lässt grüßen.

MK „Fritzchen“ ermittelt nach versuchter Tötung

Die inzwischen eingerichtete Mordkommission „Fritzchen“ sucht nun dringend Zeugen, die Angaben zu den bewaffneten Auseinandersetzungen und den beteiligten Personen machen können. Außenstehenden und Nicht-Düsseldorfern stellt sich die Frage, warum die Mordkommission ausgerechnet „Fritzchen“ genannt wurde. Wohl kaum einer der bunten Tatbeteiligten dürfte auf diesen altdeutschen Vornamen christlich getauft

worden sein. Und sogar SPD-Urgestein Fritz Erler dürfte als potentieller Namensgeber der Migrations-Mordkommission im Grabe rotieren.

Die Migrationsquote im multikulturellen „Schmelztiegel“ Garath beträgt mittlerweile über 50%, wie aus der Akte „Monitoring Migration und Integration“ der Stadt Düsseldorf hervorgeht. Das Problemviertel Garath wird dabei noch von zehn weiteren Düsseldorfer Stadtteilen überholt, und es sind nicht die freundlichen Japaner und Koreaner, die Probleme bereiten ...

Geprägt ist Garath mittlerweile durch Jugendkriminalität und einen florierenden Drogenhandel, sowie durch „Fluchtsuchende“ aus Syrien, Eritrea und vielen weiteren afrikanischen Staaten. Die AfD erhielt in Garath bei der letzten Bundestagswahl bezeichnenderweise 19 Prozent.